

WAZ_31.07.19

Schüler wollen Lernen revolutionieren

Mit der Idee zu einer Lern-App gewinnen junge Forscher des Kant-Gymnasiums einen Wirtschaftswettbewerb und fliegen zu Mitsubishi Electric nach Japan

Von Oliver Kühn

Begonnen hat alles mit einer guten Produktidee und einer fiktiven Firma für einen Wirtschaftswettbewerb. Damit waren jetzt Oberstufenschüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums so erfolgreich, dass sie nicht nur den ersten Preis gewonnen haben. Der Ausrichter, Mitsubishi Electric aus Ratingen, lädt die Gewinner nicht nur zur Konzernzentrale nach Japan ein, sondern will die Gymnasiasten dabei auch unterstützen, ihr Produkt tatsächlich auf den Markt zu bringen. Denn mit ihrer Idee, einer Lern-App für den Tiefschlaf, wollen sie den Traum unzähliger Schülergenerationen endlich wahr werden lassen.

„Wir können das Lernen revolutionieren“, sagt Teammitglied Cagan Acici – und denkt wie seine Mitsstreiter bereits darüber nach, wie aus dem Wirtschaftswettbewerb, dem Changes Award, eine echte Firma mit einem echten Produkt hervorgehen kann.

„Unsere Stärke ist, dass man mit unserer Idee den Lerninhalt individuell gestalten kann.“

Lorin-Zelal Taskiran

Denn die Jury haben sie mit der zunächst fiktiven Lern-App Brainixx überzeugt, die um einen Businessplan und eine Machbarkeitsstudie ergänzt ist. Gut sieben Monate haben die Schüler daran gearbeitet. „Ein Neurobiologe, ein Gehirnforscher der Uni Nimwegen, hat uns unterstützt“, sagt Teamleiterin Franziska Schuchardt.

So konnte die Gruppe mit wissenschaftlichen Beweisen belegen, dass man tatsächlich im Tiefschlaf Vokabeln oder mathematische Formeln lernen könne.

Und so funktioniert die Brainixx-App: Der gewünschte Inhalt wird aufgesprochen, der Benutzer schaltet das Programm ein, verbindet die App mit Kopfhörern, einem Fitnessarmband oder einer internetfähigen Uhr. Die Tiefschlafphase hat eine eigene Pulsfrequenz und sobald die



Beflügelt durch ihren Sieg beim Wirtschaftswettbewerb von Mitsubishi Electric wollen die Gymnasiasten nun ihre eigene Firma gründen und die Lern-App Brainixx tatsächlich auf den Markt bringen. FOTO: STEFAN AREND / FFS

se erreicht ist, beginnt das Lernen. „In dieser Phase regeneriert sich der Körper, und der Schlafende verinhaltet, was er den Tag über gelernt hat“, erläutert Niklas Ketschau, und seine Mitschülerin Lorin-Zelal Taskiran ergänzt: „Der Körper wird sich aber weiterhin erholen.“

Schüler bekommen Mails mit Ideendiebstahl-Vorwürfen

Nun träumt die sechsköpfige Schülergruppe um den betreuenden Lehrer Chris Castle davon, diese Idee zu einem echten Produkt zu machen. „Alleine können wir Brainixx nicht entwickeln“, räumt Franziska Schuchardt ein. Eine neugegründete Firma müsse auf freiberufliche Softwareentwickler zurückgreifen. Die Nachfrage für die App sei groß, ob es Schüler oder Studenten sind, die sich das Büffeln erleichtern wollen, oder Flüchtlinge, die effektiver Deutsch lernen wollen. „Wir hätten natürlich Konkurrenz“, betont Lorin-Zelal Taskiran, etwa Lern-CDs oder Youtube-Videos. „Aber unsere Stärke ist, dass man mit unserer Idee den Lerninhalt individuell gestalten

kann“, denn er werde auf die Lernziele angepasst aufgesprochen. Bestärkt fühlen sich die Kant-Schüler nicht nur durch den Sieg beim Changes Award, sondern auch durch zahlreiche Vorwürfe, die ihnen Ideendiebstahl vorwerfen. „Wir haben einige Mails bekommen, aber die waren alle eher unseriös.“

Seriös ist dagegen ist das Hilfsangebot von Mitsubishi Electric. „Wenn wir können, unterstützen wir gerne mit Beratung und stellen Kontakte her“, sagt die Projektkoordinatorin für den Wettbewerb, Susanne Thormählen. Zudem könne man Arbeitsräume zur Verfügung stellen. So habe das letztjährige Gewinnerteam tatsächlich eine Firma gegründet.

Diese Chance sieht Thormählen auch bei den Heiligenhausern. „Es ist unglaublich beeindruckend, was die Jugendlichen alles tun“, lobt sie, „es ist Wahnsinn, auf welchem Niveau die Präsentationen waren“. Das Ziel des Wettbewerbs sei jedoch nicht eine Firmengründung. „Wir wollen den Schülern den Berufsalltag zeigen, sie sollen ein Produkt ent-

wickeln und im Team zusammenarbeiten.“ Das haben die Heiligenhauser Schüler mit Bravour geschafft. „Jetzt machen wir einen Schlachtplan, wie wir weitermachen“, sagt Franziska Schuchardt. Denn alle sind sich einig, dass sie ihre Produktidee nicht einfach so aufgeben wollen.

Infos zum Wettbewerb

■ **Der Mitsubishi Electric Changes Award** hat jetzt zum vierten Mal stattgefunden. **Mit-ausrichter ist der Förderverein des Industriemuseums Cromford.** Schulen aus Heiligenhaus, Ratingen, Düsseldorf und Essen nehmen teil.

■ **Die diesjährigen Heiligenhauser Gewinner** sind Cagan Acici, Natalie Dawoud, Niklas Ketschau, Kim Kunißen, Franziska Schuchardt und Lorin-Zelal Taskiran. Betreut werden sie von Lehrer Chris Castle.